

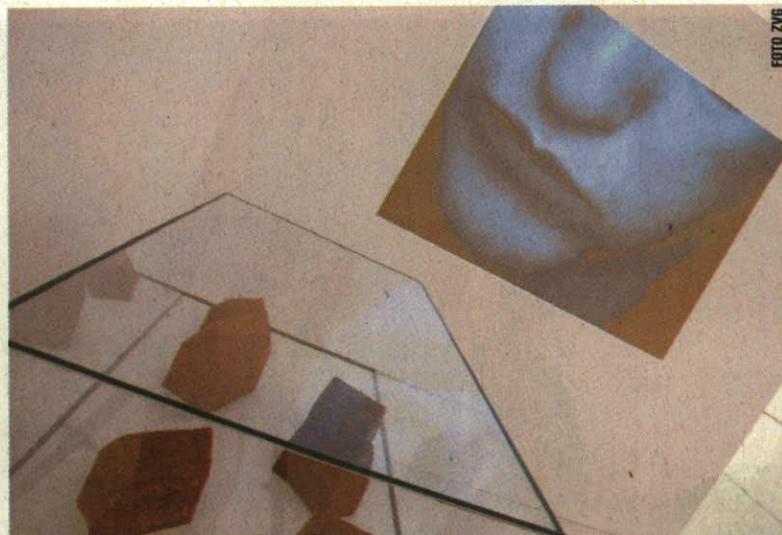
Finissage der besonderen Art

«Biwak: Es(s) kocht!» zum Abschluss von «Anatomie des Alltags» im Kunstraum

VADUZ – Eine Aktion der Künstlergruppe Biwak sorgt am Sonntag, den 7. Januar, ab 11 Uhr, für einen besonderen Ausklang der Ausstellung «Anatomie des Alltags» mit Werken von Barbara Geyer und Susanne Windelen im Kunstraum Engländerbau.

Mit der Intervention «Es(s) kocht» greift Biwak deren Thematik auf und gleichzeitig in die Ausstellung ein. Gedanken zum Umgang mit Menschen, Orten und Handlungen konzentrieren sich in der künstlerischen Auseinandersetzung mit der essenziellsten Notwendigkeit des Alltags, dem Kochen und Essen, und führen zu einer interaktiven Installation, die ein lebendiges Geflecht bilden soll zwischen den Besuchern, den Werken der Ausstellung und dem Schaffen von «Biwak». Wer und was aber verbirgt sich hinter «Biwak»? «Biwak ist ein Ort auf Zeit und eine Zeit vor Ort mit Menschen, die wegen und trotz ihrer Verschiedenheit in wechselnder Behausung zwischen Aufbruch und Abbruch gemeinsam ankommen.»

Die Künstler/-innen Barbara Geyer (A), Martin Walch (FL) und Werner Casty (CH) luden vor bald



Leibesübung – Eine Videoinstallation von Barbara Geyer.

fünf Jahren ihre Künstlerfreunde Ursula Scherrer (NYC), Mara Müller (CH), Franziska Dora (CH), Johannes Ludescher (A), Takumi Endo (J) und Helga Peskoller (A) in die Schweiz, nach Wetzikon/ZH ein: Hier wurde «Biwak» ins Leben gerufen. Nach diesem intensiven, genussreichen und viel versprechenden 1. «Biwak» trafen sich alle «Biwaker/-innen» im folgenden Jahr zu «Biwak II.» auf der Vulkaninsel Stromboli (I), um eine Woche

lang am Feuer speienden Mutterherd das dort ansässige Dorf Ginotra und sich zu bekochen.

Hölzerne «Biwakkiste»

Nur die Überlebenden («Biwaker/-innen») dieses abenteuerlichen zweiten Treffens begaben sich Ostern 2003 erneut nach Wetzikon, um sämtliches Dokumentationsmaterial zu sichten und zu ordnen. Fotografien, Schriftdokumente, Super8-Filme, erlesene Rezepte und

Protokolle zahlreicher (Koch-)Performances fanden schliesslich ihre Ruhe in einer eigens angefertigten, hölzernen «Biwakkiste».

Seither mottet sich «Biwak» über die Jahre, flammt und kocht hier und da in verschiedenartiger Form wieder auf, um z. B. im Tessin unangefragt (und ungewollt) der Tessin Car Rallye beizuwohnen oder doch noch zu wandern, um neue Inhalte und Ziele zu orten ...

Eintritt zur Finissage ist frei

In Vaduz kommt «Biwak» am Sonntag, den 7. Januar, nun erneut zusammen. Nach einem letzten, kurzen Rundgang durch die Ausstellung mit Cornelia Kolb-Wieczorek wird ab zirka 12 Uhr «Biwak» mit einleitenden Worten von Andrea Kühbacher-Schlapp ihre Kommunikation mit der Ausstellung und ihren Besuchern aufnehmen. Der Eintritt zur Finissage ist frei. (PD)

ANZEIGE

KUNSTRAUM

Engländerbau

9490 Vaduz www.kunstraum.li